

Mathe ist immer und überall

WEINHEIM. „Mathematik im Kindergarten“ war das Thema der vierten Weinheimer Gespräche für Bildungs- und Umweltfragen, die im Alten Rathaus stattfanden. US-Gastreferentin Nancy Hoenisch sprach vor rund 80 Zuhörern. Sie erklärte, wie wichtig es ist, Kindern beim Erlernen des abstrakten Denkens eine Brücke zu bauen und diese auf einen festen Untergrund zu stellen. Die Elementarpädagogin und Autorin des Bestsellers „Mathe-Kings“ arbeitet seit Jahrzehnten mit vierjährigen Vorschulkindern in Winchester, um ihnen einen sinnlichen, altersgerechten Zugang zur Mathematik zu eröffnen. Nancy Hoenisch zeigte anhand zahlreicher Beispiele und Bilder, dass Kinder in den ersten Lebensjahren zunächst ausschließlich konkret denken können. Erst dann lernen sie allmählich, gestützt durch unzählige sinnliche Erfahrungen, Dinge zu abstrahieren.

Abstraktes Denken wiederum ist die Voraussetzung für alle mathematischen Fähigkeiten. Ermöglicht

man schon Kindergartenkindern mit einfachen Hilfsmitteln wie Stöcken, Schnüren, Münzen oder Bausteinen das sinnliche Erleben von Zahlen, Mengen und Maßen, kann man das mathematische Verständnis der Kinder im Alltag gezielt unterstützen. „Mathematik findet zu keiner bestimmten Zeit und in keinem bestimmten Raum statt“, so Hoenisch. „Sie ist immer um uns herum, vom Aufstehen bis zum Schlafengehen. Immer dann, wenn wir die Beziehung von Dingen zueinander bestimmen.“

Die vierten Weinheimer Gespräche waren Teil einer Vortragsreihe der Gesellschaft für Umweltbildung (GUB) mit Unterstützung der Hector-Stiftung. Die Veranstaltung hat das Ziel, Erzieherinnen und anderen Interessierten die Möglichkeiten zur Integration von Naturwissenschaften und verwandten Disziplinen in den Alltag aufzeigen.

